



Newsletter DAAD Brüssel •
März 2026

01. April 2026

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Übergeordnetes

Bildung und Forschung

Auswärtiges

Digitales

Kurznachrichten

Publikationen

Veranstaltungen

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Während die anhaltenden Spannungen im Nahen Osten sowie der Krieg im Iran die Schlagzeilen bestimmen, setzen die aktuellen europäischen Entwicklungen im Bereich Bildung und Forschung positive Akzente und geben neue Impulse.

Besonders hervorzuheben ist die Veröffentlichung von zwei Berichtsentwürfen des ITRE-Ausschusses des Europäischen Parlaments (Berichterstatter: Ehler und Repasi) zur zukünftigen „Horizont Europa“-Verordnung und dem -Programm 2028-2034. Gefordert werden unter anderem eine Anhebung des Gesamtbudgets, mehr Eigenständigkeit für den European Innovation Council (EIC) und den European Research Council (ERC), eine Stärkung des Bottom-up-Ansatzes der Marie Skłodowska-Curie-Maßnahmen (MSCA) sowie die Förderung von Talenten aller Disziplinen auch im nächsten EU-Forschungs- und Innovationsrahmenprogramm. Vorgeschlagen wird zudem die Entwicklung eines neuen EU-Stipendienprogramms, das gefährdete Forschende unabhängig vom Herkunftsland unterstützt, ihren Schutz durch Krisenreaktionsmechanismen verbessert und flexible Austauschformate wie integrierte Remote-Aufenthalte

ermöglicht.

Auch mit Blick auf internationale Partnerschaften setzt das Europäische Parlament weitere Impulse: In seiner jüngsten EntschlieÙung zur Global Gateway-Initiative fordert es gezielte Nachbesserungen, da Bildung und Forschung in den bisherigen Leuchtturmprojekten zu wenig Berücksichtigung finden. Verstärkte Investitionen sind unerlässlich, um den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen internationaler Kooperationen nachhaltig zu steigern, so die EntschlieÙung.

Zusätzlich eröffnet das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Australien, gemeinsam mit den begonnenen Verhandlungen zur Assoziierung Australiens an „Horizon Europe“, neue Perspektiven. Australien würde – bei erfolgreichem Abschluss – als 23. Nicht-EU-Land dem Programm beitreten und so die globale Ausrichtung des Programms weiter stärken.

Nicht zuletzt zeigt das 30-jährige Bestehen der Marie Skłodowska-Curie-MaÙnahmen – dem Referenzprogramm der EU zur Förderung der Promotions- und postdoktoralen Ausbildung, aus dessen Reihen 23 Nobelpreisträgerinnen und -träger hervorgegangen sind – eindrucksvoll, wie sich langfristiges Engagement auszahlt und Investitionen die Innovationskraft des europäischen Forschungsraums stärken.

Diese aktuellen Entwicklungen eröffnen neue Gestaltungsspielräume für die europäische und internationale Hochschul- und Forschungszusammenarbeit und verdeutlichen, wie wichtig es ist, sich gerade jetzt entschlossen und zukunftsorientiert für den internationalen akademischen Austausch einzusetzen.

Wir wünschen eine angenehme Lektüre!

Ihre Tanja Kreetz

Übergeordnetes

EPRS veröffentlicht Bericht zur Umsetzung der politischen Prioritäten der aktuellen Kommission

Der im März 2026 veröffentlichte Bericht „The policy priorities of the von der Leyen II Commission: State of play in March 2026“ des European Parliamentary Research Service (EPRS) bietet die Bewertung der Umsetzung der sieben Prioritäten der Agenda aus dem Frühjahr 2026 und konzentriert sich in erster Linie auf die Umsetzung der in von der Leyens Rede zur Lage der Union und im Arbeitsprogramm der Kommission für 2026 dargelegten Verpflichtungen.

Zum Bericht des Büro Brüssel

Bildung und Forschung

ITRE-Ausschuss legt Berichtsentwürfe zur Verordnung und zum Programm für Horizont Europa 2027-2034 vor

Am 13. März legte der Berichterstatter und Verhandlungsführer des EU-Parlaments, Christian Ehler, für das Horizont Europa-Programm 2028-2034 seinen Entwurf des Berichts zur zukünftigen Horizon Europe-Verordnung vor. Parallel dazu reichte Berichterstatter René Repasi einen Entwurf des Berichts zum spezifischen Programm für die Umsetzung von „Horizont Europa“ im Europäischen Parlament ein. Die Berichtsentwürfe wurden in der Sitzung des ITRE-Ausschusses am 23.–24. März 2026 diskutiert ([Link zum Webstreaming](#)).

Die Berichterstatter begrüßen den Vorschlag der Kommission, das Horizont Europa-Programm als starkes und sichtbares eigenständiges Rahmenprogramm mit einer soliden finanziellen Ausstattung beizubehalten. Für die Verordnung fordert Ehler eine Aufstockung des Gesamthaushalts auf 220 Mrd. €.

In der Begründung seines Entwurfsberichts kritisiert Ehler eine übermäßige politische Einflussnahme und betont die Bedeutung der Autonomie des European Innovation Council (EIC) und des European Research Council (ERC) sowie den Bottom-up-Ansatz der Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen. Repasis Entwurf ergänzt den Kommissionstext in diesem Sinne, unter anderem mit dem Hinweis, dass der Schwerpunkt der MSCA-Maßnahmen insbesondere auf einer neuen Generation hochqualifizierter Nachwuchsforschender aus allen Fachbereichen, einschließlich der Sozial- und Geisteswissenschaften, liegen und aufstrebende Talente aus der gesamten Union und darüber hinaus gezielt unterstützt werden sollten.

Änderungsanträge können bis zum 9. April 2026 eingereicht werden. Eine Abstimmung

über die endgültigen Berichte durch den ITRE-Ausschuss und anschließend im Plenum des EU-Parlaments wird für September oder Oktober 2026 erwartet. Dies wird den Weg für Trilog-Verhandlungen mit dem Rat und der EU-Kommission ebnen.

Zu Ehlers Berichtsentwurf

Zu Repasis Berichtsentwurf

ITRE-Berichtsentwurf zur Horizont Europa-Verordnung sieht Einführung eines neuen EU-Stipendienprogramm vor

Vor dem Hintergrund der moralischen Verantwortung Europas, gefährdete Forschende in Zeiten krisenbedingter Verbreitungen zu schützen, stellt der von Horizont Europa-Berichtersteller des EU-Parlaments, Christian Ehler, vorgestellte Berichtsentwurf die Einführung eines neuen EU-Stipendienprogramms mit folgenden Merkmalen vor:

- Länderunabhängige Unterstützung und Finanzierung für gefährdete Forschende an europäischen Einrichtungen
- Mechanismen zur Koordination, Vernetzung, zum Peer-Learning, zum Austausch bewährter Verfahren sowie zum Kapazitätsaufbau für europäische Akteure
- Maßnahmen zur Vermittlung, Unterstützung von Gastinstitutionen und Kapazitätsaufbau für Forschende
- Krisenreaktionsmechanismus, der bei regionalen oder länderspezifischen Notlagen schnell aktiviert werden kann
- Remote- oder hybride Stipendienregelungen, um die Kontinuität der wissenschaftlichen Arbeit auch bei eingeschränkter physischer Mobilität sicherzustellen.

Der Bericht fordert, dass die Umsetzung in Zusammenarbeit mit Organisationen mit nachgewiesener Expertise erfolgt und gegebenenfalls über indirekte Verwaltungswege realisiert werden kann. Dieses Instrument soll Europas Rolle als sicheren Hafen für akademische Freiheit und wissenschaftliche Forschung stärken.

Zu Ehlers Berichtsentwurf

Debatte des ITRE-Ausschusses mit Forschungskommissarin Zaharieva

Bei der Sitzung des ITRE-Ausschusses im Rahmen des strukturierten Dialogs mit der EU-Kommission am 23. März gab Forschungskommissarin Ekaterina Zaharieva einen Überblick über die zentralen Initiativen ihres Ressorts, darunter Horizon Europe 2028–2034, den Forschungsfonds für Kohle und Stahl, den bevorstehenden European Innovation Act und den ERA-Act, und den Aktionsplan für Frauen in Startups, Forschung

und Innovation. Adressiert wurden ferner aktuelle Entwicklungen bei internationalen Abkommen.

Zur Website des ITRE-Ausschusses

Konsultation zur Zukunft der Initiative für einen Europäischen Studierendenausweis

Die EU-Kommission hat eine erweiterte Konsultationsrunde mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Hochschulbereich zur Zukunft der Initiative für einen Europäischen Studierendenausweis (ESCI) gestartet, die auf den umfangreichen Rückmeldungen aus dem Jahr 2025 sowie auf den Ergebnissen des EWP+-Konsortiums aufbaut. Die Kommission lädt Studierende und die Hochschulgemeinschaft im Rahmen der Konsultation ein, aktiv an der Gestaltung der Zukunft des „Europäischen Studierendenausweises“ mitzuwirken.

Zur Pressemitteilung

Zum EUSurvey

Ergebnisse der Konsultation zum geplanten ERA-Act

Die EU-Kommission hat am 13. März die Ergebnisse der Konsultation zum Rechtsakt über den Europäischen Forschungsraum (ERA-Act) veröffentlicht. Insgesamt wurden 735 Beiträge sowie 117 Positionspapiere eingereicht, die aus allen 27 EU-Mitgliedstaaten, acht mit „Horizont Europa“ assoziierten Ländern und 15 Nicht-EU-Ländern kamen. Besonders hoch war die Beteiligung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen (45 %), gefolgt von EU-Bürgerinnen und Bürgern (24 %). Aus Deutschland gingen 66 Rückmeldungen ein (8,98%).

Der ERA-Act ist eine Antwort auf langjährige Herausforderungen im EU-Forschungs- und Innovationssystem. Ziel ist die Schaffung eines einheitlichen, grenzüberschreitenden Marktes für Forschung, Innovation und Technologie in Europa. Die wichtigsten Punkte sind:

- Nationale Verpflichtungen zur Erhöhung der Investitionen in Forschung und Entwicklung auf 3 % des BIP
- Bessere Koordination von forschungs- und innovationspolitischen Maßnahmen sowie Investitionen zwischen der EU und den Mitgliedstaaten
- Verbesserte Arbeitsbedingungen für Forschende, z.B. durch bessere Karrierewege, Mobilität zwischen Ländern und Sektoren sowie Förderung von Open Science
- Starker Schutz zentraler Werte wie wissenschaftliche Freiheit, Forschungsethik, Integrität, Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit
- Die wichtigsten Anliegen der Konsultation sind:

- Neue EU-Maßnahmen zur Verbesserung der nationalen Forschungssysteme und zum Abbau von Barrieren zwischen Ländern
- Klarere und verbindlichere nationale Verpflichtungen für öffentliche Investitionen
- Verstärkter Schutz der Freiheit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
- Erleichterung der Mobilität und vereinfachte Anerkennung von Abschlüssen im EU-Raum.

Nächste Schritte: Die Kommission wertet die eingegangenen Beiträge aus und wird daraus einen Gesetzesvorschlag entwickeln, der voraussichtlich im dritten Quartal 2026 vorgelegt wird. Der DAAD hat sich mit einer Stellungnahme an der Konsultation beteiligt ([Link](#)).

[Zur Konsultationsseite](#)

Videokonferenz: Informelles Treffen der Forschungs- und Innovationsministerinnen und -minister

Am 31. März kamen die für Forschung und Innovation zuständigen Ministerinnen und Minister der EU zu einem informellen Treffen per Videokonferenz zusammen, um gemeinsam mit der EU-Kommission aktuelle und aufkommende Fragen im Bereich Forschung und Innovation zu erörtern und sich hierzu auszutauschen. Die Sitzung wurde im Rahmen des EU-Ratsvorsitzes vom zyprischen Ministerium für Forschung, Innovation und Digitalpolitik organisiert.

[Zur Website des Ratsvorsitzes](#)

Factsheet: Ein Jahr Union of Skills

Die EU-Kommission hat im März ein Jahr nach Veröffentlichung der Mitteilung zur Union der Kompetenzen (Union of Skills) ein Factsheet, „Union of Skills - One year of delivery. Keep learning. Keep growing.“ veröffentlicht, mit einem Überblick über die bisher erzielten Fortschritte. Innerhalb eines Jahres wurden unter anderem über 280.000 Frauen und Mädchen dabei unterstützt, mit Mitteln aus Erasmus+ und dem EIT ein Studium in MINT-Fächern aufzunehmen (Beitrag zum EU-Ziel von 1 Million bis 2028).

[Zum Factsheet](#)

Auswärtiges

EU und Australien schließen Freihandelsabkommen ab und beginnen Verhandlungen über die Assoziierung Australiens mit

"Horizon Europe"

Die EU und Australien haben am 24. März ein Freihandelsabkommen abgeschlossen. Zusätzlich wurde am 18. März im Rahmen eines virtuellen Treffens eine Sicherheits- und Verteidigungspartnerschaft vereinbart. Mit Australien gewinnt die EU einen weiteren Partner, der gemeinsame Werte und Ambitionen vertritt. Beide Seiten haben außerdem beschlossen, förmliche Verhandlungen über die Assoziierung Australiens mit „Horizon Europe“ aufzunehmen. Bei erfolgreicher Teilnahme wäre Australien nach der Schweiz das dreiundzwanzigste Nicht-EU-Land, das sich zu Horizont Europa assoziiert ([Link](#)). Mit diesen Schritten verstärken die EU und Australien ihre bereits engen Beziehungen in einer Zeit geopolitischer Unsicherheit weiter.

[Zur Pressemitteilung](#)

[Hintergrundinformationen zur möglichen Assoziierung Australiens](#)

DEVE & AFET prüfen Stellungnahme zum Global Europe-Instrument 2028-2034

Am 16. März 2026 diskutierten die Ausschüsse für Auswärtige Angelegenheiten (AFET) und Entwicklung (DEVE) des EU-Parlaments die Stellungnahme des Europäischen Rechnungshofs zum Vorschlag der Kommission für das Global Europe-Instrument (2028–2034). Die Stellungnahme unterstreicht den Mehrwert des Instruments für internationale Partnerschaften, die Nachbarschaftspolitik, Vorbeitrittshilfe, die Fazilität für die Ukraine, den Westbalkan, Moldawien sowie humanitäre Hilfe. Gleichzeitig weist sie unter anderem auf fehlende Definitionen des Mehrwerts und auf das Fehlen klarer indikativ gesetzter Ausgabenziele hin. Der Rechnungshof empfiehlt, die Planbarkeit, Transparenz und strategische Wirkung der EU-Mittel zu erhöhen, ohne dabei die im Vorschlag vorgesehene Flexibilität des Instruments einzuschränken, die ermöglicht, dass die EU flexibel auf unerwartete Ereignisse reagieren kann.

[Zum Webstreaming](#)

DEVE & AFET prüfen Stellungnahme zum Global Europe-Instrument 2028-2034 EU-Parlament billigt EntschlieÙung zu Global Gateway

In der am 26. März verabschiedeten EntschlieÙung zu den Auswirkungen und zur künftigen Ausrichtung der Global-Gateway-Initiative fordert das Europäische Parlament ein partizipatives Bottom-up-Modell, eine stärkere Einbindung europäischer Unternehmen und der Zivilgesellschaft sowie nachhaltige Investitionen zur Förderung von Beschäftigung, Wertschöpfungsketten und sozialer Resilienz.

Zudem verlangt das Parlament mehr Entscheidungsbefugnisse für den Global-Gateway-Ausschuss sowie eine Stärkung der parlamentarischen Rolle. Die Entschließung unterstreicht außerdem die zentrale Bedeutung der akademischen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit und stellt fest, dass die Bereiche Bildung, Forschung und Gesundheit in den Vorzeigeprojekten bislang (2023–2025) unterrepräsentiert waren (weniger als 10 % entfielen auf Bildung und Forschung, etwas mehr als 10 % auf Gesundheit). Ferner wird betont, dass höhere Investitionen in diese Bereiche potenziell höhere wirtschaftliche und soziale Erträge erzielen könnten als Investitionen in Infrastruktur.

Zum Artikel des Büro Brüssel

EU-Mercosur-Abkommen: vorläufige Anwendung ab 1. Mai 2026

Das EU-Mercosur-Interimshandelsabkommens (iTA) wird ab dem 1. Mai vorläufig zwischen der EU und allen Mercosur-Ländern gelten, die ihre Ratifizierungsverfahren abgeschlossen und dies der EU bis Ende März notifiziert haben. Das ist bisher für Argentinien, Brasilien und Uruguay der Fall. Paraguay hat das Abkommen kürzlich ratifiziert und wird seine Mitteilung voraussichtlich in Kürze übermitteln.

Zur Pressemitteilung

Digitales

Open Call: Mitwirkung in der Arbeitsgruppe „AI in Education“

Bis zum 12. April 2026 können sich Interessierte für die Online-Arbeitsgruppe „AI in Education“ bewerben. Die Arbeitsgruppe ist Teil des [European Digital Education Hub](#) (EDEH), der Plattform der Europäischen Kommission zur Vernetzung von Stakeholdern aus allen Bildungsbereichen.

Von April bis September 2026 wird die Gruppe Materialien entwickeln, um die aktualisierten [Leitlinien für die ethische Nutzung von KI und Daten für Lehr- und Lernzwecke](#) praxisnah umzusetzen. Themenschwerpunkte sind unter anderem:

- Förderung eines ethischen und effektiven Einsatzes von KI und Daten im Bildungswesen;
- Erstellung praxisnaher Leitlinien für Schulen;
- Analyse, wie KI-Kompetenzen in nationalen Lehrplänen umgesetzt werden.

Ein persönliches Treffen in Brüssel am 5. und 6. Mai 2026 ergänzt die Online-Arbeit und bietet Raum für direkten Austausch und Networking.

Wir laden Sie ein, Teil der Arbeitsgruppe zu werden, Ihre Expertise einzubringen und die Zukunft der Bildung aktiv mitzugestalten.

[Zur Ausschreibung/Bewerbungsportal](#)

Kurznachrichten

CULT-Ausschuss organisiert Workshop zu den ethnischen, pädagogischen und kognitiven Dimensionen von KI im Klassenzimmer

Am 18. März fand im CULT-Ausschuss ein Workshop zum Thema „Künstliche Intelligenz im Klassenzimmer“ statt. Diskutiert wurden ethische, pädagogische und kognitive Aspekte, um wissenschaftliche und politisch relevante Erkenntnisse zu gewinnen und den Einsatz von KI im Bildungsbereich menschenzentriert, ethisch verantwortungsvoll und wirkungsvoll zu gestalten.

[Zum Webstreaming](#)

Video: Der Europäische Bildungsraum erklärt

Ein neu veröffentlichtes Video von dem Informationsnetzwerk im Bildungsbereich in Europa, EURYDICE, gibt einen Überblick über den Europäischen Bildungsraum (EBR) und zeigt dessen Ziele sowie deren Weiterentwicklung durch europäische Zusammenarbeit. Der EBR vereint EU-Mitgliedstaaten und Partnerländer mit dem Ziel, allen Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu hochwertiger Bildung zu ermöglichen. Im Mittelpunkt steht der Abbau bestehender Hindernisse, die Verbesserung der Qualität der Bildungssysteme sowie die Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

[Zur EURYDICE-Website](#)

ERA-Call 2016: Zahl der Antragseinreichungen

Im Rahmen der 2026er Ausschreibung des Programmbereichs „Reforming and Enhancing the EU Research and Innovation System“ (ERA-Call) wurden insgesamt 144

Anträge eingereicht – ein neuer Höchstwert und etwa 27% mehr als im Vorjahr. Die Anträge beinhalten 1624 Beteiligungen aus 59 verschiedenen Ländern.

[Zur Webseite der Europäischen Kommission](#)

30-jähriges Jubiläum der Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen (MSCA)

Die MSCA sind das zentrale Förderprogramm der Europäischen Union für die Promotionsausbildung und die postdoktorale Weiterbildung. Seit 1996 spielt das Programm eine entscheidende Rolle bei der Förderung von Forschung und Innovation und hat mehr als 150.000 Forschende unterstützt, darunter 23 Nobelpreisträgerinnen und -träger.

[Zur Webseite der MSCA](#)

Publikationen

The Guild's response to the Data Union Strategy

The Guild

[Link zur Publikation](#)

Enhancing teacher engagement and expanding staff development opportunities

European University Association

[Link zur Publikation](#)

Ensuring the quality and impact of staff development in teaching

European University Association

[Link zur Publikation](#)

Community for educational innovation from research to impact

[Link zur Publikation](#)

Veranstaltungen

Veranstaltungen im Hochschul- und Forschungskontext finden Sie auf unserer Website.

► [Zur Website](#)

www.daad-brussels.eu/de

[Newsletter Abmeldung](#)

Dieser Newsletter wird bereitgestellt von:

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.,
rechtlich vertreten durch Herrn Dr. Kai Sicks,
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn

Tel.: +49 228 882-0

Fax: +49 228 882-444

E-Mail: buero.bruessel@daad.de

Internet: <https://www.daad.de>

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee

Registergericht Bonn

Registernummer VR 2107

Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332

Verantwortlicher i. S. v. § 55 Abs. 2 RStV:

Dr. Kai Sicks

DAAD-Büro Brüssel:

Michael Hörig, Leitung

Tanja Kreetz, stellv. Leitung

Lisa Reichert, Project & Event Officer

Melissa-Amélie Gibis-Roth, Administrative Officer

Aimee Sander, Policy Officer

Larissa Flemming, Praktikantin

Rue d'Arlon 22

B-1050 Brüssel

Tel.: +32 (0) 472560477

E-Mail: buero.bruessel@daad.de

Website: www.daad-brussels.eu/de

LinkedIn: www.linkedin.com/company/daad-brussels/

Redaktion

Die Informationen dieses Newsletters wurden sorgfältig von dem Büro Brüssel recherchiert. Es wird jedoch keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen und externen Links übernommen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Haftungshinweis

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte Dritter. Für den Inhalt verlinkter Seiten sind ausschließlich deren Betreiber zuständig.

Copyright © by DAAD e.V.

Der Inhalt dieses Newsletters ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung des Textes - auch auszugsweise - und der Bilder ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des DAAD ist nicht gestattet.

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell gefördert durch das Auswärtige Amt.